191.

Weimar, 1410 Dez. 11.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 28.
Anm.: Vgl. Cod. dipl. Sax. IB. 2,314 No. 470 (1402 Dez. 10).

Landgraf Friedrich der Jüngere verpfändet dem Hans von Stutternheim und seinen Erben und zu getreuer Hand Hans von Polenczk und Apel von Stutternheym, des Hans Vetter, sein Schloß Altenstein, den man zcunennit den Marggravensteyn, *mit allem Zubehör, ausgenommen geistliche und weltliche Lehen, für 2100 Rhein. Gulden, wovon sie 100 Gulden am Schlosse verbauen sollen, und verweist sie mit jährlich 100 Rhein. Gulden je zur Hälfte an die Jahrrente der Städte Gotha und Creuzburg. Kündigung vierteljährlich für den Landgrafen, halbjährlich für die Gläubiger; Rückzahlung der Hauptsumme nebst der fälligen Rente zu Erfurt oder Gotha. Bei der Rückgabe des Schlosses soll der Acker* uber winter wol besayt *überantwortet werden;* hetten sie danne auch me besayt, danne alzo sie den acker iczunt funden, so sullen wir yn daz ubirge lassin fulgen ader yn iren willen darumbe machin. *Den Schaden, den die Gläubiger bei Nichtzahlung durch Aufnahme der Summe bei Christen oder Juden nehmen, soll der Landgraf vergüten. Sie sollen das Schloß bewahren und die Leute bei ihrem alten Herkommen lassen. Oeffnungsrecht des Landgrafen und Verpflichtung zum Schadenersatz bei Verlust nach der Schätzung von zwei Räten des Landgrafen und zwei ihrer Freunde. Der Landgraf verspricht Schutz und Verteidigung und hat Vollmacht zu Recht; können sie gegen jemand binnen einem Monat ihr Recht nicht erlangen, so können sie sich gegen ihn mit dem Schlosse schützen und der Landgraf steht ihnen für den Fall, daß es verloren geht, für den Schaden. Im Falle der Lösung sollen die um Altenstein gelegenen Güter, die Hans von Stutternheim von Fritzsche und Wilhelm von Herde gekauft hat und die zu dem sogenannten neuen Hause gehören, dem Landgrafen für 400 Rheinische Gulden, für welchen Preis sie Hans von Stutternheim gekauft hat, angeboten werden.* Gegeben zcu Wymar — virczen hundert darnach in dem czenden iare am donrstage nach concepcionis Marie virginis matris salvatoris.

192.

1410 Dez. 22.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5528b. Zwei Siegelreste an Pergamentstr.
Gedr.: Auszug v. Raab Regesten zur Orts- und Familiengeschichte des Vogtlands 1,22.

Hans Thosse, des Aren Tossen Sohn, zu Magwitz (Machwitz) *gesessen, bekennt, daß er mit den Land- und Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Friedrich dem Jüngern wegen dessen, was er wider sie getan, gesühnt und gerichtet sei, und will sich in Zukunft an Gleich und Recht genügen lassen.* Ouch schol ich meinen gnedigen hern in iare und in tage nachfüren fümff mit glefeney auff meinen eygen czaume auff meiner hern futere und prote acht tage, wenne mich des Cunrad von Tettaw vormant von meiner hern wegen oder were ein ampman zu Voiczperg were —. Ouch schol ich keinen